

# Chronik ; Mitteilung ; Gottesdienstordnung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **52 (1975)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

instruktor und nach dem Tode des P. Ignaz Ruckstuhl übernahm er 1965 auch das Subpriorat.

Am Lehrpult ereilte ihn ein ernster Bote. Als er eines Tages seine Vorlesung mit dem üblichen Gebet beschlossen hatte, konnte er sich nicht mehr erheben. Die Schüler führten ihn in die Zelle und der herbeigerufene Arzt stellte einen leichten Streifschlag fest.

Zum Glück ging die Störung bald vorüber, doch von jetzt an war Schonung geboten.

Das Amt des Subpriors konnte er beibehalten und auch die Leitung der Wallfahrt besorgte er. Mit viel Wohlwollen betreute er die Schwestern im Kurhaus Kreuz und von Zeit zu Zeit hielt er den Pfarrhaushälterinnen im Fricktal Vorträge. Sichtlich war er bemüht, den Mitbrüdern kleine angenehme Ueberraschungen zu bereiten und wenn er ihre Dienste für die Wallfahrt in Anspruch nehmen musste, fand er Formulierungen, die Wunschcharakter trugen, und am Dank liess er es nicht fehlen. Auswärtige Mitbrüder hielt er über die «Ereignisse» im Kloster auf dem Laufenden.

Das Chorgebet, das jetzt in der Muttersprache gepflegt wird, blieb ihm Bedürfnis. Mit Leichtigkeit erlernte er die neuen Melodien und trug sie sicher vor.

Der Gedanke an den Tod scheint ihn nicht bedrückt zu haben. Schon vor Jahren übergab er dem Abt seine Wünsche für den Fall des Ablebens und im Archiv hinterlegte er Adressen, an die die Nachricht von seinem Tod gemeldet werden sollte.

Im Leben P. Bonaventuras kam manches nicht so, wie er und andere geplant und erhofft hatten. Der Psalmdichter tröstet: «alle Wege des Herrn sind Gnade und Treue» (Ps. 25, 10) und der hl. Paulus bestätigt dieses Wort mit der Versicherung, dass denen, die Gott lieben, alles zum Besten gereicht (Röm. 8, 28). So dürfen wir annehmen, dass auch die Wege des verstorbenen Mitbruders Wege des Heiles waren und wir beten, dass ihm Gott mit himmlischem Glück vergelte, was er uns Gutes getan hat.

## Chronik

P. Augustin Grossheutschi

Ungefähr vor einem Jahr wurde der Verein «Freunde des Klosters Mariastein» ins Leben gerufen. Es ist klar, dass es eine gewisse Anlaufzeit brauchte, bis sich die Idee Gehör und Einlass verschafft hatte. Anfangs waren die Erfolge eher gering. Zum ersten Male hat nun der Vorstand die Mitglieder zu einer freien Zusammenkunft aufgerufen. Es hat sich am Sonntag, 20. April, auch tatsächlich eine stattliche Zahl zur Vesper und zur anschliessenden Orientierung eingefunden. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten, Herrn alt Regierungsrat Dr. Franz Josef Jeger, sprach Abt Mauritius zu den Versammelten über das Thema: Ein Kloster in unserer Zeit — Mariastein in unserer Region. Den Wortlaut des Referates finden Sie in diesem Heft abgedruckt. Anschliessend orientierte Herr Dr. Jeger über die bisherige Tätigkeit des Vereins. Er konnte bekannt geben, dass sich bisher 1200 Mitglieder angeschlossen haben und dass für die nächste Zukunft eine persönliche Werbung unternommen werde. P.

Bonifaz berichtete über die vollendeten und gegenwärtigen Arbeiten im Umbau und in der Renovation von Kirche und Kloster und nannte einige Zahlen betreffs Kosten. Die Gelegenheit zur Besichtigung der Gebäulichkeiten, besonders auch der alten Abtei, in der bisher die staatliche Bezirksschule untergebracht war, und des Westflügels wurde ausgiebig benutzt. Gegen sechs Uhr abends verliessen die letzten Besucher das Kloster.

Dass der Verein in der geistigen und materiellen Unterstützung unseres Klosters eine wichtige Aufgabe hat, ist fraglos. Die Notwendigkeit wird den Mitgliedern vor allem im persönlichen Kontakt anlässlich solcher «Tage der offenen Tür» bewusst werden, die auch in Zukunft organisiert werden sollen. Bis Ende Jahr werden die gegenwärtig laufenden Arbeiten beendet sein. Es wartet jedoch noch viel auf uns, falls die notwendigen Mittel herbeigeschafft werden können. Wir hoffen und vertrauen. Genauer wird P. Bonifaz wieder einmal orientieren. Ich darf Sie daher auf seine Ausführungen, die kompetent und ausführlich sein werden, vertrösten.

Es bleibt schliesslich noch die Aufgabe, ganz herzlich zu danken: dem Vorstand des Vereins für alle seine persönlichen Bemühungen, den Referenten der Tagung, allen, die der Einladung gefolgt sind und damit ihr Interesse augenfällig bekundet haben, allen, die sich zur Mitgliedschaft entschlossen haben — und nicht zuletzt auch P. Nikolaus, der sich um die Kartothek unermüdlich annimmt.

Auch der Monat April hat noch einige erwähnenswerte Ereignisse gebracht. Am Weissen Sonntag hat unser Mitbruder, P. Ezzo Hürzeler, der vor allem an der Schule in Altdorf, gelegentlich aber auch hier in Mariastein als Prediger oder auf den Pfarreien als Aushilfe tätig ist, während des Hauptgottesdienstes im Kreise seiner Mitbrüder Gott für vierzig Priesterjahre gedankt. Beim Mittagmahl, im Beisein seines berühmten Bruders, Prof. Johannes Hürzeler und dessen Gemahlin, hat andererseits Abt Mau-

ritius dem Jubilaren für seine Arbeit, seinen Einsatz und seine Treue in humorvoll-herzlichen Worten gedankt. Wir wünschen P. Ezzo noch viele schöne Stunden und Jahre und bitten für ihn um Gottes Segen.

Am Montag (7. April) nach dem Weissen Sonntag, am nachgeholtten Fest «Mariae Verkündigung», kamen scharenweise Erstkommunikanten aus allen Richtungen: St. Fridolin Lörrach D, Schopfheim i. W. D, Wangen bei Olten, Willisau LU, Ober-Säckingen D. Weiter kamen Erstkommunikanten aus Weil am Rhein D (8. April), Rheinfelden AG (9. April), Metzleren SO (10. April), Brombach D, Beuggen D (14. April), St. Klara Basel, Badenweiler D (16. April), Pratteln BL (23. April), St. Christophorus Basel und St. Marien Olten (30. April). Andere Pilgergruppen meldeten sich: aus La Chaux-de-Fonds, Elzach / Baden D, Wingersheim bei Strasbourg F (Ministranten), Wegenstetten AG (Frauen, denen P. Hieronymus eine Ansprache hielt), Soultz (Ht.-Rhin) F.

An Führungen seien erwähnt: Abt Mauritius für den Stab des Artillerie Regiments 5, P. Augustin für die Konfirmanden aus Muhen AG, die mit Herrn Pfarrer Müller auf der Jugendherberge Rotberg eine Einkehrwoche hielten. P. Hieronymus zeigte am 28. April einer Gruppe von Lehrerinnen in Begleitung von Fräulein Noemi Speiser die Madonnenkleider. Fr. Speiser hat vor ein paar Jahren in einer Radiosendung über die Gewänder des Gnadenbildes gesprochen. Für etwa vierzig Schwestern aus Erlenbad D, die tags zuvor ihre Jubelprofess gefeiert hatten, hielt P. Augustin am 29. April eine Ansprache zur Erklärung der Wallfahrt von Mariastein.

In den letzten Tagen des April hat sich endlich die Sonne hervorgewagt und uns ein paar herrliche Tage geschenkt. Mit Gewalt brach der Blust und das Grün hervor. Lassen wir uns von der Natur wieder sagen, dass jeder Neubeginn, auch in unserem Leben, Hoffnung und Zuversicht, Mut und Freude in sich birgt.

## Aufruf der Freunde des Klosters Mariastein

Auf Grund einer Volksabstimmung im Kanton Solothurn ist das weit herum bekannte Benediktinerkloster Mariastein seit dem 21. Juni 1971 wieder in seine alten Rechte eingesetzt. Dadurch sind dem Konvent neue Möglichkeiten der Betätigung eröffnet worden, aber auch neue grosse Pflichten und Aufgaben in baulicher, wirtschaftlicher, finanzieller, in kultureller und religiöser Hinsicht erwachsen.

Um das Kloster in der Erfüllung dieser Aufgaben zu unterstützen und allen Bevölkerungskreisen Gelegenheit zum Kontakt mit dem Konvent und seinem Leben zu geben, hat sich im Februar 1974 ein «Verein der Freunde des Klosters Mariastein» gebildet. Nach seinen Statuten hat er den Zweck, «das Kloster Mariastein in seinen religiösen und kulturellen Bestrebungen zu unterstützen, diese der Oeffentlichkeit bekannt zu machen und die materielle Existenz des Klosters zu fördern».

Mitglieder des Vereins können natürliche Personen jeder Konfession und Staatsangehörigkeit und juristische Personen werden. In den Organen des Vereins sind Konventualen des Klosters, Persönlichkeiten aus dem Leimental und Laufental, aus den Kantonen Solothurn, Basel-Stadt und Basellandschaft, aus dem Elsass und aus der Region Südbaden vertreten.

Der jährliche Mitgliederbeitrag ist von der Gründungsversammlung auf Fr. 30.—, (Deutschland: DM 25.—; France: NF 40.—), für juristische Personen auf Fr. 50.— festgesetzt worden. Im Mitgliederbeitrag ist das Abonnement der gediegenen Monatszeitschrift «Mariastein» inbegriffen, die von den Benediktinern von Mariastein zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum herausgegeben wird. Die Zeitschrift soll inskünftig auch als Mitteilungsblatt des neu gegründeten Vereins dienen.

Die Bevölkerung der Region Nordwestschweiz, des Elsass und Südbadens, die mit der Wallfahrt und mit dem Konvent von Mariastein seit Jahrhunderten eine besondere Beziehung hatte, ist aufgerufen, auch in der neuen Epoche der Klostersgeschichte und bei der neuen Rechtslage diese traditionelle Verbundenheit zu betätigen und zu diesem Zweck dem Verein beizutreten. Der Beitritt kann durch Einsendung der unten stehenden Erklärung erfolgen. Statuten des Vereins und Einzahlungsscheine werden den Angemeldeten in der Folge zugestellt.

Mariastein und Solothurn. im März 1974

Dr. Mauritius Fürst, Abt von Mariastein  
Dr. Franz Josef Jeger, alt Regierungsrat, Solothurn.

---

*An das Kloster Mariastein, 4149 Mariastein*

## Beitrittserklärung

D Unterzeichnete erklärt hiermit den Beitritt zum Verein der «Freunde des Klosters Mariastein»

Name Nom	Beruf Profession
Vorname Prénom	Wohnort mit PLZ Domicile avec No du code postal
Geburtsjahr Année de naissance	Strasse/Haus-Nr. Rue No
Datum Date	Unterschrift Signature

## Ein Glückwunsch

Am 30. August dieses Jahres dürfen unsere lieben Mitbrüder

*P. Athanas Schnyder*

und

*P. Fidelis Behrle*

den 50. Jahrestag ihrer Priesterweihe begehen. Wir wollen Christus, dem ewigen Hohenpriester, danken für die reichen Gnaden, welche die beiden Jubilare empfangen und weiterschicken durften.

Wir wünschen den verehrten Confratres ein sonniges otium cum dignitate!

## Gottesdienstordnung

*Monat Juli*

*Gebetsmeinung des Heiligen Vaters:*

Dass die innere Erneuerung der Menschen Quelle auch der sozialen Erneuerung werde.

Dass die schwierigen Fragen der sozialen Gerechtigkeit, die mit der Einwanderung in die Industrie- und Stadtbezirke Asiens und Afrikas entstanden sind, in befriedigender Weise gelöst werden.

*Synode*

Dass wir als Gläubige den Fremdarbeitern mit grösserer Ehrfurcht und Liebe begegnen.

2. Mi. Mariä Heimsuchung. *Gebetskreuzzug*. Hl. Messen um 6.30, 7.00, 8.00, 9.00 und 10.00 in der Gnadenkapelle. Beichtgelegenheit von 13.15 an. 14.30 Hl. Messe mit Predigt, anschliessend Rosenkranz. 18.00 Vesper.

3. Do. Apostel Thomas.

4. Fr. Elisabeth, Königin von Portugal. Herz-Jesu-Freitag.

5. Sa. *Hochfest Maria Trostfest*. 9.00 Feierliches Konventamt in der Gnadenkapelle.

6. So. 14. Sonntag im Jahreskreis. *Aeussere Feier des Trostfestes*. 9.30 Pontificalamt. 15.00 Marienfeier in der Basilika. 18.15 Feierliche Vesper.

10. Do. Plazidus und Sigisbert.

11. Fr. *Hochfest Unseres Hl. Vaters Benedikt*, Abt und Schutzpatron Europas.

12. Sa. Johannes Gualbertus, Abt.

13. So. 15. Sonntag im Jahreskreis. 8. Sonntag nach Pfingsten.

14. Mo. Kamillus von Lellis.

15. Di. Bonaventura, Bischof und Kirchenlehrer.

16. Mi. Gedenktag U. L. Frau vom Berge Karmel.

19. Sa. Mariensamstag.

20. So. 16. Sonntag im Jahreskreis. 9. Sonntag nach Pfingsten.

21. Mo. Laurentius von Brindisi, Kirchenlehrer.

22. Di. Maria Magdalena.

23. Mi. Birgitta von Schweden.

25. Fr. Apostel Jakobus.

26. Sa. Joachim und Anna, Eltern der Gottesmutter Maria.

27. So. 17. Sonntag im Jahreskreis. 10. Sonntag nach Pfingsten.

29. Di. Martha, Maria und Lazarus.

30. Mi. Petrus Chrysologus, Bischof und Kirchenlehrer.

31. Do. Ignatius von Loyola, Ordensgründer.

*Monat August**Gebetsmeinung des Heiligen Vaters:*

Dass sich die Herzen der Menschen im Heiligen Jahr dem Wirken des Heiligen Geistes öffnen.

Dass die Tätigkeit der päpstlichen Missionswerke — auch in den Missionsländern — Missionsgeist und Missionsberufe wecke.

*Synode*

Dass unsere Familien Stätten der Geborgenheit, der Nächstenliebe und der Freude seien.

1. Fr. Alfons von Liguori, Bischof und Kirchenlehrer. Herz-Jesu-Freitag.
2. Sa. Eusebius, Bischof von Vercelli.
3. So. 18. *Sonntag im Jahreskreis*. 11. Sonntag nach Pfingsten.
4. Mo. Johannes Maria Vianney, Pfarrer von Ars.
5. Di. Weihe der Basilika S. Maria Maggiore.
6. Mi. Verklärung des Herrn. *Gebetskreuzzug*. (Gottesdienste wie 2. Juli).
7. Do. Papst Sixtus II. und Gefährten; Kajetan.
8. Fr. Dominikus, Ordensgründer.
9. Sa. Mariensamstag.
10. So. 19. *Sonntag im Jahreskreis*. 12. Sonntag nach Pfingsten.
11. Mo. Klara von Assisi, Jungfrau.
13. Mi. Papst Pontianus und Hippolyt.
15. Fr. *Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel*. 9.30 Pontifikalamt. 14.30 Rosenkranz. 15.00 Pontifikalvesper, Predigt, Segen und Salve.
16. Sa. Stephan, König von Ungarn.
17. So. 20. *Sonntag im Jahreskreis*. 13. Sonntag nach Pfingsten.
19. Di. Bernhard Tolomei und Johannes Eudes. *Krankentag für Schweizer und Badenser*. Hl. Messen um 7.00 und 8.00, 9.30 Hochamt mit Predigt. 13.30 Rosenkranz. Wortgottesdienst mit Predigt und Krankensegnung. 18.00 Vesper.
20. Mi. Bernhard, Abt und Kirchenlehrer. *Krankentag für Elsässer*. Hl. Messen 7.00 und 8.00. 9.30 Hochamt mit Predigt. 14.00 Rosen-

kranz. Wortgottesdienst mit Predigt und Krankensegnung. 18.00 Vesper.

21. Do. Papst Pius X.
22. Fr. Maria Königin
23. Sa. Rosa von Lima.
24. So. 21. *Sonntag im Jahreskreis*. 14. Sonntag nach Pfingsten.
25. Mo. Ludwig, König von Frankreich. Josef von Calasanza.
27. Mi. Monika, Mutter des Augustinus.
28. Do. Augustinus, Bischof und Kirchenlehrer.
29. Fr. Tod Johannes des Täufers.
30. Sa. Mariensamstag.
31. So. 22. *Sonntag im Jahreskreis*. 15. Sonntag nach Pfingsten.

## Besondere Anlässe

6. Juli Maria Trostfest.
19. August Krankentag für Schweizer und Badenser.
20. August Krankentag für Elsässer.